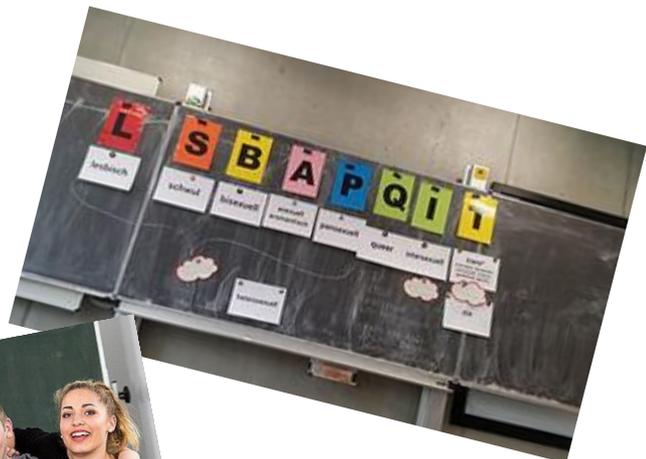


# Modellprojekt "schools for future"

## Angebots-Katalog für Schulen



## Inhalt

Vorwort.....	4
<b>1. Gewaltprävention</b> .....	<b>5</b>
Kurzbeschreibung des Trägers: Sozialberatung Stuttgart e.V., Fachberatungsstelle Gewaltprävention .....	5
Kontakt.....	5
1.1.    Angebote für Schüler*innen .....	6
1.1.1.    Gewaltprävention für Grundschulklassen.....	6
1.1.2.    Gewaltprävention – Schwerpunkt körperliche Gewalt .....	6
1.1.3.    Gewaltprävention – Schwerpunkt sexualisierte Gewalt .....	7
1.1.4.    Gewaltprävention – Schwerpunkt Soziale Medien .....	7
1.1.5.    Gewaltprävention für die Oberstufe mit hafterfahrenem Tutor.....	8
1.2.    Angebote für Eltern.....	9
1.2.1.    „Schools for future presents...“ .....	9
1.2.2.    Elternabend – Gewalt in Sozialen Medien .....	9
1.2.3.    Elternabend – Grenzüberschreitungen im Jugendalter .....	9
1.3.    Angebote für Schulsozialarbeiter*innen, Lehr- und Ganztagskräfte .....	10
1.3.1.    „Fachkräfte der Zukunft“ .....	10
1.3.2.    Umgang mit Gewaltbereiten Jugendlichen – Grenzüberschreitungen verstehen und bearbeiten .....	10
1.3.3.    Einzel- und Kleingruppencoaching - Lehrkräfte.....	10
1.3.4.    Einzel- und Kleingruppencoaching – Schulsozialarbeitende, Fachkräfte des Ganztags.....	11
<b>2. Psychische Gesundheit</b> .....	<b>12</b>
Kurzbeschreibung des Trägers: eva Evangelische Gesellschaft e.V. ....	12
Kontakt.....	12
2.1.    Angebote für Schüler*innen .....	13
2.1.1.    Projekttag „Verrückt? Na und! – Es ist normal verschieden zu sein“ .....	13
2.2.    Angebote für Eltern.....	14
2.2.1.    „Schools for future presents...“ .....	14
2.2.2.    „Fragen lohnt sich“ .....	14
2.3.    Angebote für Schulsozialarbeiter*innen, Lehr- und Ganztagskräfte .....	14
2.3.1.    „Fachkräfte der Zukunft“ .....	14
2.3.2.    „Fachkräfte gestärkt“ .....	14

<b>3. Diversity und Inklusion</b> .....	<b>15</b>
Kurzbeschreibung der Träger: fetz e.V. und Weissenburg e.V. ....	15
Kontakt.....	16
3.1. Angebote für Schüler*innen .....	16
3.1.1. Vielfalt, Zusammenhalt und Wir .....	16
3.1.2. Queere Basics – Schüler*innen .....	16
3.2. Angebote für Eltern.....	17
3.2.1. „Schools for future presents...“ .....	17
3.2.2. Queere Basics – Eltern .....	17
3.2.3. Beratung für Eltern.....	17
3.3. Angebote für Schulsozialarbeiter*innen, Lehr- und Ganztagskräfte .....	18
3.3.1. „Fachkräfte der Zukunft“ .....	18
3.3.2. Queere Basics – Fachkräfte .....	18
3.3.3. Beratung für Fachkräfte .....	18
<b>4. Beratung und Unterstützung: Angebote des Gesundheitsladens</b> .....	<b>19</b>
Kurzbeschreibung des Trägers: GesundheitsLaden e.V.....	19
Kontakt.....	19
4.1. Angebote für Schüler*innen.....	20
4.1.1. „Du bist okay – bist du okay?“ .....	20
4.2. Angebote für Eltern .....	20
4.1.1. „Schools for future presents...“ .....	20
4.2.1. „Was ist (noch) okay?“ – Elternberatung und Coaching .....	20
4.2.2. Elternabend .....	20
4.3. Angebote für Schulsozialarbeiter*innen, Lehr- und Ganztagskräfte .....	21
4.3.1. Kollegiale Fachberatung, (Team-) Supervision und Coaching.....	21
4.3.2. Vorträge/ Fortbildungen .....	21
<b>5. Gemeinsame Angebote der Träger</b> .....	<b>22</b>
Kontakt.....	22
5.1. Angebote für Eltern.....	22
5.1.1. Schools for Future presents... .....	22
5.2. Angebote für Schulsozialarbeiter*innen, Lehr- und Ganztagskräfte .....	22
5.2.1. „Fachkräfte der Zukunft“ .....	22
Anhang: Verfahren "schools for future" .....	23

## Vorwort

Liebe Schulleiter\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Schülervertreter\*innen,  
Lehrer\*innen und Fachkräfte an den Schulen,

für die Kinder und Jugendlichen, die Ihre Schule besuchen, wird diese immer mehr zum Lebensmittelpunkt. Hier bringen sie ihre Themen mit, die sie bewegen, sowohl aus dem familiären Umfeld als auch aus dem gesellschaftlichen Kontext, der zunehmend von Komplexität geprägt ist und die Kinder und Jugendlichen vor neue Herausforderungen stellt.

Das Modellprojekt "schools for future" setzt an dieser Entwicklung an: Zu den Lebensthemen

1. Gewaltprävention,
2. psychische Gesundheit und
3. Diversity & Inklusion

werden Präventions-, Informations- und Beratungsangebote durchgeführt, die sich an Schüler\*innen, Eltern und Fachkräfte an den Schulen richten. Dadurch sollen zum einen niederschwellig Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene eröffnet werden. Zum anderen sollen alle Schüler\*innen sensibilisiert, das Schulklima verbessert und eine Struktur aufgebaut werden, um Beratungsangebote systematisch an Stuttgarter Schulen zu verankern.

Im Folgenden erhalten Sie den Angebots-Katalog von "schools for future" mit den Kurzbeschreibungen und Kontaktdaten der Träger sowie den Beschreibungen der einzelnen Angebote. Das Verfahren für die Auswahl und Umsetzung der Angebote finden Sie im Anhang des Katalogs.

**Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, sich am Modellprojekt "schools for future" zu beteiligen und damit einen wichtigen Beitrag für eine Schule der Zukunft zu leisten!**

Herzliche Grüße

die Träger des Modellprojekts "schools for future":

eva – Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

fetz – Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V.

GesundheitsLaden e.V. – Mädchen\*gesundheitsladen und Jungen\* im Blick

Sozialberatung Stuttgart e.V.

Weissenburg e.V.

## 1. Gewaltprävention

### Allgemeines zum Thema Gewalt und Gewaltprävention

Gewalt stellt ein sowohl gesellschaftliches als auch pädagogisches Problem dar, welches Fachkräfte, Erziehungsberechtigte und die Heranwachsenden selbst immer wieder vor die Herausforderung stellt, einen Umgang damit zu finden. Während Gewalt an sich zu problematisieren ist, steht außer Frage, dass sie dennoch ein Teil jugendlicher Lebenswelten ist, dem nicht allein durch Kontrolle und Verbot begegnet werden kann. Es müssen Einstellungen, Werte und Handlungsmöglichkeiten angeboten werden, die die Bedürfnisse hinter der Gewalt und die Entwicklung der Jugendlichen ansprechen.

### Kurzbeschreibung des Trägers: Sozialberatung Stuttgart e.V., Fachberatungsstelle Gewaltprävention

Originär ein Verein der freien Straffälligenhilfe, umfasst das Arbeitsfeld der Sozialberatung Stuttgart e.V. insbesondere die Arbeit mit wohnungslose, straffällige oder von Haft bedrohte Männer und Frauen und deren Angehörige. Seit 2002 bietet die Sozialberatung Stuttgart e.V. zudem Präventionsangebote für gewaltausübende Menschen im Bereich der Häuslichen Gewalt an. 2007 wurden die Angebote um den Bereich der Prävention von Jugend- und Straßengewalt erweitert, seit 2017 besteht die Fachberatungsstelle Gewaltprävention in ihrer aktuellen Form. Die Angebote der Fachberatungsstelle werden stetig entwickelt.

Aktuell werden in den Bereichen der Häuslichen Gewalt sowie der Jugend- und Straßengewalt täterorientierte Beratungen und Trainingsmaßnahmen in Interventions- und Präventionsformen angeboten. In den Gruppen- und Einzeltrainingsmaßnahme des Bereichs Jugend- und Straßengewalt werden relevante jugendspezifische Gewaltthemen bearbeitet. Aggressives Verhalten wird als erlernte Verhaltensweise verstanden, die wieder verlernt und durch konstruktive Verhaltensweisen ersetzt werden kann. Ein großer Teil der Angebote kann in den Bereich der sekundären und tertiären Prävention eingeordnet werden. Der Bereich der Primärprävention wird über die Angebote Stark ohne Gewalt, Prävention von Gewalt in Jugendbeziehungen an Schulen und Schools for Future bearbeitet. Dementsprechend gibt es zusätzlich zu den Angeboten, die die Sozialberatung e.V. über Schools for Future anbietet weitere Möglichkeiten zum Thema Gewaltprävention, die zusätzlich angefragt werden können.

Zu den Angeboten der Fachberatungsstelle Gewaltprävention gehören darüber hinaus auch Seminare und Schulungen zu Themen wie De-Eskalation, Zivilcourage und Multiplikatorinnenschulungen für Fachkräfte.

### Kontakt

<b>Ansprechpartner*in:</b>	Wiyanna Markowis
<b>Telefon:</b>	- 0711 9455853-15 - 0173 6401096
<b>Email:</b>	<a href="mailto:markowis@sozialberatung-stuttgart.de">markowis@sozialberatung-stuttgart.de</a>

## 1.1. Angebote für Schüler\*innen

Die Angebote für Klassen legen einen alters- und situationsangemessenen Fokus auf die Themen Selbstbehauptung und Abgrenzung von Konflikten, beziehungsweise einen gewaltfreien Umgang mit diesen. Je nach thematischem Schwerpunkt werden die Jugendlichen für unterschiedliche Gewaltformen und Bereiche sensibilisiert. In den oberen Klassenstufen werden zudem auch gezielt Einstellungen und Haltungen reflektiert und konfrontiert die mit dem Ausüben von Gewalt zusammenhängen. Ziel der Angebote ist es, sowohl die Perspektive, Gewalt nicht ausgesetzt zu sein als auch die Perspektive, Gewalt nicht auszuüben zu bearbeiten.

<b>1.1.1. Gewaltprävention für Grundschulklassen</b>			
Ziel des Angebots ist es, die Wahrnehmung der eigenen Grenzen und den Grenzen anderer zu schulen und zu lernen, die eigenen Grenzen zu behaupten. Dazu wird auch das Wahrnehmen und Regulieren von Emotionen bearbeitet. Für die Klassengemeinschaft kann das Thema faires Streiten in Form von Streit-Spielregeln bearbeitet werden.			
Adressat*innen:	Grundschulklassen ab Klasse 2 Das Angebot wird inhaltlich und methodisch an die jeweilige Klasse/das Alter angepasst.		
Angebotsform:	Workshop durch ein Fachkräfte-Tandem der Sozialberatung Stuttgart e.V.		
Rahmenbedingungen:	Klassenstufen 2-5 Es werden zwei Klassenräume benötigt Eine Lehrkraft oder Schulsozialarbeiterin ist begleitend anwesend		
Anzahl der Termine:	2		
UE pro Termin:	2	UE gesamt:	4

<b>1.1.2. Gewaltprävention – Schwerpunkt körperliche Gewalt</b>			
Ziel des Angebots ist es, die Klasse für das Thema Gewalt zu Sensibilisieren und die altersangemessene Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt aktiv zu begleiten. Im Fokus stehen dafür unter anderem die Motive und Hintergründe von Gewalt sowie Selbsterfahrungen, die auf eine Stärkung des Selbstbewusstseins und ein Abgrenzen von Gewalt abzielen. Im Rahmen des Workshops wird auch die Bedeutung einer gemeinsamen Positionierung der Klasse im Bezug auf Gewalt betont.			
Adressat*innen:	Mittelstufenklassen zwischen Klasse 5 und 8 Das Angebot wird inhaltlich und methodisch an die jeweilige Klasse/Alter angepasst		
Angebotsform:	Workshop durch ein Fachkräfte Tandem der Sozialberatung Stuttgart e.V.		
Rahmenbedingungen:	Klassenstufen 5-8 Es werden zwei Klassenräume benötigt Die Begleitung einer Lehrkraft oder Schulsozialarbeiterin ist nach Absprache erwünscht		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	6	UE gesamt:	6

<b>1.1.3. Gewaltprävention – Schwerpunkt sexualisierte Gewalt</b>			
Ziel des Angebots ist es, die Klasse für das Thema sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren und dieses angeknüpft an die Lebensrealität der Klasse zu bearbeiten. Dafür stehen unter anderem rechtliche Rahmenbedingungen im Fokus, aber auch die Motive und Hintergründe von sexualisierter Gewalt sowie die Bearbeitung von Einstellungen rund um das Thema Consent und Sexualität. Ziel ist es, die Jugendlichen in ihrer Handlungs- und Sprachfähigkeit im Kontext von Sexualität und sexualisierter Gewalt zu unterstützen und sie zum Setzen klarer Grenzen zu ermutigen.			
Adressat*innen:	Schulklassen ab Klasse 7 bis Abschluss Das Angebot wird inhaltlich und methodisch an die jeweilige Klasse/Alter angepasst		
Angebotsform:	Workshop durch ein Fachkräfte Tandem der Sozialberatung Stuttgart e.V.		
Rahmenbedingungen:	Klassenstufen 7 bis Abschluss Es werden zwei Klassenräume benötigt Die Begleitung einer Lehrkraft oder Schulsozialarbeiterin ist nach Absprache zeitweise erwünscht		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	6	UE gesamt:	6

<b>1.1.4. Gewaltprävention – Schwerpunkt Soziale Medien</b>			
Ziel des Angebots ist es, zum Thema Gewalt in Soziale Medien zu sensibilisieren. Im Fokus steht dabei unter anderem die Aufklärung über rechtliche Rahmenbedingungen, die Auswirkung von Ausgrenzung und allgemein medialer Gewalt. Ziel ist es der Klasse ein Arbeiten an ihrer gemeinsamen Haltung zu ermöglichen. Die Eigenverantwortung der Klasse für ihre Entscheidungen wird in den Blick genommen und die Bedeutung von Gruppendynamiken betont.			
Adressat*innen:	Schulklassen ab Klasse 5 bis Abschluss Angebot wird inhaltlich und methodisch an die jeweilige Klasse/Alter angepasst		
Angebotsform:	Workshop durch Fachkräfte der Sozialberatung Stuttgart e.V.		
Rahmenbedingungen:	Klassenstufen 5 bis Abschluss Es werden zwei Klassenräume benötigt Die Begleitung einer Lehrkraft oder Schulsozialarbeiterin ist nach Absprache erwünscht		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	4	UE gesamt:	4

<b>1.1.5. Gewaltprävention für die Oberstufe mit hafterfahrenem Tutor</b>			
Ziel des Angebots ist es, explizit Einstellungen und Haltungen zu reflektieren und zu konfrontieren, die mit dem Ausüben von Gewalt zusammenhängen könnten. Die Eigenverantwortung der Klasse für ihre Entscheidungen wird in den Blick genommen und die Auseinandersetzung mit Hintergründen von Gewalt erweitert. Durch die Möglichkeit, des Austausches mit einer hafterfahrenen Person wird Realitätsbezug hergestellt und einer Idealisierung von Gewalt- sowie Hafterfahrungen entgegengewirkt.			
Adressat*innen:	Schulklassen ab Klasse 9 bis Abschluss Angebot wird inhaltlich und methodisch an die jeweilige Klasse/Alter angepasst		
Angebotsform:	Workshop durch eine Fachkraft der Sozialberatung Stuttgart e.V. und einen hafterfahrenen Tutor		
Rahmenbedingungen:	Klassenstufen 9 bis Abschluss Die Begleitung einer Lehrkraft oder Schulsozialarbeiterin ist nach Absprache erwünscht		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	2	UE gesamt:	2

## 1.2. Angebote für Eltern

Die Angebote für Eltern stellen einen wichtigen Baustein der Gewaltprävention dar, da die Kompetenzen, die benötigt werden, um Konflikte gewaltfrei zu lösen, in Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, den Fachkräften der Schule und den Jugendlichen selbst entstehen. Zudem stellen grenzüberschreitende und gewaltausübende Kinder und Jugendliche ihre Erziehungsberechtigten oftmals vor Herausforderungen und die Eltern erleben Stigmatisierung. Erziehungsberechtigte deren Kinder Gewalt ausüben sollen in diesem Kontext gestärkt werden. Dazu gehört auch die Arbeit an einer gemeinsamen Haltung der Eltern einer Klasse.

1.2.1. „Schools for future presents...“	
Gemeinschaftlicher Elternabend aller Projektträger mit ihren Angeboten zum Vorstellen, Kennenlernen und in Kontakt kommen mit den Eltern	
Beschreibung:	Siehe Ziffer 5.1.

1.2.2. Elternabend – Gewalt in Sozialen Medien			
Ziel des Angebotes ist es, dem Klassenverbund der Erziehungsberechtigten und zugehörigen Lehrkräfte eine Auseinandersetzung mit Gewalt über Soziale Medien zu ermöglichen. Die Eltern werden für die Hintergründe, Auswirkungen und rechtliche Rahmenbedingungen sensibilisiert und in ihren Handlungsmöglichkeiten gestärkt. Den Eltern soll zudem ermöglicht werden, eine gemeinsame Haltung zum Umgang mit Sozialen Medien zu entwickeln.			
Adressat*innen:	Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte ab Klasse 5		
Angebotsform:	Begleiteter Elternabend: Input und Workshop durch die Fachkräfte der Sozialberatung Stuttgart e.V.		
Rahmenbedingungen	Der Rahmen des Elternabends (Einladung, Räumlichkeit,...) wird von den Lehrkräften organisiert.		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	2	UE gesamt:	2

1.2.3. Elternabend – Grenzüberschreitungen im Jugendalter			
Ziel des Angebotes ist es, dem Klassenverbund der Erziehungsberechtigten und zugehörigen Lehrkräfte eine Auseinandersetzung mit Gewalt als Phänomen des Jugendalters und das Entwickeln einer gemeinsamen Haltung hierzu zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist es, für Hintergründe und Umgangsmöglichkeiten sensibilisiert werden sowie Zugänge zum Unterstützungssystem aufzuzeigen. Durch den Austausch soll die Klassengemeinschaft darin unterstützt werden, eine gemeinsame Haltung zum Thema Gewalt zu entwickeln. Es können konkrete Vorfälle thematisiert werden.			
Adressat*innen:	Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte ab Klasse 6		
Angebotsform:	Begleiteter Elternabend: Input durch die Fachkräfte der Sozialberatung Stuttgart e.V.		
Rahmenbedingungen	Der Rahmen des Elternabends (Einladung, Räumlichkeit,...) wird von den Lehrkräften organisiert.		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	Max. 2	UE gesamt:	Max. 2

### 1.3. Angebote für Schulsozialarbeiter\*innen, Lehr- und Ganztagskräfte

Die Angebote für die Fachkräfte der Schulen zielen auf eine nachhaltige und grundlegende Stärkung der Handlungssicherheit der Fachkräfte im Umgang mit Gewalt ab und sollen darüber hinaus sicherstellen, dass die Angebote auf allen Ebenen produktiv ineinander greifen können. Eine Besonderheit des Seminarangebots ist, dass dieses schulübergreifend gebucht werden kann. D.h. der Zeitaufwand wird dementsprechend unter den Schulen aufgeteilt.

An dieser Stelle soll zudem erneut auf die zusätzliche Präventionsangebote der Sozialberatung Stuttgart e.V. verwiesen werden. Insbesondere Fachkräfteschulungen im Rahmen des Präventionsangebots für Häusliche Gewalt.

1.3.1. „Fachkräfte der Zukunft“	
Gemeinschaftliches Fortbildungsangebot aller Projektträger im World Café Konzept. Kurze Einblicke in die Thematiken.	
Beschreibung:	Siehe Ziffer 5.2.

1.3.2. Umgang mit Gewaltbereiten Jugendlichen – Grenzüberschreitungen verstehen und bearbeiten			
Wie kann mit Jugendlichen gearbeitet werden, die mit ihrem Verhalten Grenzen überschreiten, sich aggressiv oder gewalttätig verhalten? Das Seminar bietet die Möglichkeit, die Handlungskompetenzen in diesem Kontext zu reflektieren und zu erweitern um so grenzüberschreitendem Verhalten sicher und souverän begegnen zu können.			
Adressat*innen:	Fachkräfte aller Schulen		
Angebotsform:	Seminar		
Rahmenbedingungen:	Max. 15 Teilnehmende Raum an einer der Schulen vor Ort. Es ist nach Absprache auch möglich, die Räumlichkeiten der Sozialberatung zu nutzen.		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	ganztägig	UE gesamt:	11

1.3.3. Einzel- und Kleingruppencoaching - Lehrkräfte			
Ziel des Angebotes ist es, Lehrkräfte an Schulen in konkreten Einzelsituationen gezielt zu unterstützen, ihre Handlungskompetenz zu stärken und zu erweitern. Einen Raum für Praxisreflektion zu bieten steht im Fokus des Angebots. Zudem wird eine bedarfsorientierte Weitervermittlung der an der Einzelsituation Beteiligten ermöglicht.			
Adressat*innen:	Lehrkräfte der Schule		
Angebotsform:	Coaching		
Rahmenbedingungen:	Raum an der Schule vor Ort 1- 8 Teilnehmende		
Anzahl der Termine:	3		
UE pro Termin:	2	UE gesamt:	6

<b>1.3.4. Einzel- und Kleingruppencoaching – Schulsozialarbeitende, Fachkräfte des Ganztags</b>			
Ziel des Angebotes ist es, Fachkräfte an Schulen in konkreten Einzelsituationen gezielt zu unterstützen, ihre Handlungskompetenz zu stärken und zu erweitern. Einen Raum für Praxisreflektion zu bieten steht mit im Fokus des Angebots.			
Eine bedarfsorientierte Weitervermittlung aller Beteiligten wird angeboten.			
Adressat*innen:	Schulsozialarbeitende/Fachkräfte des Ganztags		
Angebotsform:	Coaching		
Rahmenbedingungen	Raum an der Schule vor Ort 1- 8 Teilnehmende		
Anzahl der Termine:	3		
UE pro Termin:	2	UE gesamt:	6

## 2. Psychische Gesundheit

### Allgemeines zum Thema psychische Gesundheit

Das Jugendalter ist besonders anfällig für Probleme, die die eigenen Lösungsmöglichkeiten übersteigen. Psychische Erkrankungen, suchtabhängiges oder selbstschädigendes Verhalten treten in keiner Lebensphase so häufig auf wie in der Pubertät. Bereits vor der Corona-Pandemie nahmen psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen deutlich zu. Diese Situation wird durch die Corona-Pandemie weiterhin verschärft: Die COPSYS-Studie (Corona und Psyche) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ergab, dass mittlerweile bei fast jedem dritten Kind bzw. jeder/ jedem dritten Jugendlichen psychische Auffälligkeiten zu beobachten sind. Dabei sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund betroffen. Die Stuttgarter Beratungszentren meldeten im März 2021, dass die Belastungen in Familien stetig ansteigen hinsichtlich Themen wie Perspektivlosigkeit, Zukunfts- und Lebensangst. Vor allem die Situation von Jugendlichen habe sich verschärft und führe zu psychischen Problemen bis hin zu suizidalen Krisen. Und auch Beratungsstellen und Fachärzt\*innen konstatieren eine deutliche Zunahme an psychischen Belastungen und/oder Erkrankungen wie Depressionen, Angst- oder Zwangsstörungen.

### Kurzbeschreibung des Trägers: eva Evangelische Gesellschaft e.V.

Menschen in Notlagen zu helfen ist seit 1830 Aufgabe der Evangelischen Gesellschaft (eva). In etwa 150 Diensten, Beratungsstellen, Wohngruppen und Heimen kümmern sich heute über 1.300 hauptamtliche Mitarbeitende um Menschen in Not. Dabei werden sie von fast 1.100 ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern sowie von Freiwilligendienstleistenden unterstützt. Ins Haus der Diakonie in Stuttgarts Mitte, gegenüber vom Hospitalhof in der Büchsenstraße, kommen unter anderem arme Menschen ohne und mit Wohnung, Schwangere, Suchtkranke etc. Andere suchen wir auf: zu Hause, auf der Straße oder im Gefängnis. Mit unseren Wohngruppen, Heimen und Beratungsstellen sind wir in Stuttgart und an zahlreichen anderen Standorten in der Region präsent.

Das Präventionsprojekt *Verrückt? Na und! – Es ist normal verschieden zu sein*, wird seit 2007 an Stuttgarter Schulen durch die eva angeboten. Das multiprofessionelle Team setzt sich aus einer\*m persönlichen und einer\*m fachlichen Expert\*in zusammen.

### Kontakt

<b>Ansprechpartner*in:</b>	Britta Schilhanek In Vertretung: Kirsten Wolf
<b>Telefon:</b>	07 11 - 99 76 08 90
<b>Email:</b>	<a href="mailto:Britta.Schilhanek@eva-stuttgart.de">Britta.Schilhanek@eva-stuttgart.de</a> <a href="mailto:Kirsten.Wolf@eva-stuttgart.de">Kirsten.Wolf@eva-stuttgart.de</a>

## 2.1. Angebote für Schüler\*innen

2.1.1. Projekttag „Verrückt? Na und! – Es ist normal verschieden zu sein“			
Ein Angebot zur allgemeinen Sensibilisierung zum Thema psychische Gesundheit, sowie Kompetenzvermittlung im Umgang mit sich selbst und Betroffenen.			
Adressat*innen:	Schüler*innen ab der 8. Klasse		
Angebotsform:	<p>Ein multiprofessionelles Tandem gestaltet einen interaktiven und lebendigen Projekttag von der 1.-6. Schulstunde.</p> <p>Unterteilt ist der Projekttag in 3 Schritte:</p> <p><b>1. Sensibilisierungsphase</b>, die Beschäftigung mit den eigenen Vorstellungen der Schüler*innen zum Thema, Input und intensiver Beziehungsaufbau zur Klasse. Mitgestaltung der Schüler*innen: Was interessiert euch? Welche Fragen habt ihr?</p> <p><b>2. Gruppenarbeit.</b> Die Schüler*innen beschäftigen sich in Kleingruppen mit verschiedenen Inhalten zum Thema psychischer Gesundheit/Krankheit. Das Gruppenergebnis wird im Anschluss der gesamten Klasse vorgestellt und diskutiert. Hier werden weitere Inputs geben.</p> <p><b>3. Austausch</b> mit den Expert*innen. Die Schüler*innen können alle Fragen stellen und erhalten Antworten. Weiteres Material mit Informationen und Anlauf- und Beratungsstellen in Stuttgart werden vorgestellt und verteilt. Aufkommende Bedarfe und Sorgen können im direkten Anschluss bedient und gegebenenfalls weitervermittelt werden.</p> <p>Wichtige Fragen, die im Laufe des Projekttages angesprochen werden, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wen betrifft das Thema, auch mich?</li> <li>• Woran erkenne ich, dass es mir nicht gut geht?</li> <li>• Wie kann ich meine psychische Gesundheit stärken?</li> <li>• Wo und wie finde ich Hilfe?</li> <li>• Wie kann ich anderen helfen? Wie achte ich dabei auf mich?</li> </ul> <p>Die Methodik, Formulierungen und Gruppenarbeiten werden an die Zielgruppe angepasst (Schulart, Alter und aktuelle Lebens-themen).</p>		
Rahmenbedingungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ab der 8. Klasse</li> <li>• 1.-6. Schulstunde</li> <li>• Von montags bis donnerstags</li> <li>• <u>eine</u> Lehrkraft und/ oder Schulsozialarbeiter*in ist die gesamten 6 Schulstunden begleitend mit dabei. Wichtig, da im Nachgang zu den Projekttagen, Themen und Fragen aufkommen können und es dann hilfreich ist, es gibt eine Person in der Schule selbst, die den Projekttag begleitet hat und weiß was, wie, wann von wem berichtet wurde und als Ansprechpartner*in dienen kann. Kein Wechsel der Person zwischen den Stunden.</li> <li>• 2 Klassenzimmer pro Klasse, sodass Kleingruppenarbeiten in guter Arbeitsatmosphäre stattfinden können</li> <li>• Flipchartpapier</li> </ul> <p>Wirkungsvoll ist das Projekt, wenn alle Klassen einer Stufe in einem nahen Zeitraum den Projekttag erleben können.</p>		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	6	UE gesamt:	6

## 2.2. Angebote für Eltern

2.2.1. „Schools for future presents...“	
Gemeinschaftlicher Elternabend aller Projektträger mit ihren Angeboten zum Vorstellen, Kennenlernen und in Kontakt kommen mit den Eltern	
Beschreibung:	Siehe Ziffer 5.1.

2.2.2. „Fragen lohnt sich“			
Bei spezifischem Bedarf auf Anfrage kann ein Tandem zu einem regulären Elternabend einzelner Klassen dazu kommen.			
Adressat*innen:	Eltern einer Klassengemeinschaft		
Angebotsform:	Sollten in einzelnen Klassen höhere Bedarfe bzw. ein höheres Interesse aufkommt kann ein Tandem zum regulären Elternabend eingeladen werden. Fragen können vorab schon formuliert werden, ebenso spontan gestellt werden.		
Rahmenbedingungen:			
Anzahl der Termine:	Pro Klasse 1		
UE pro Termin:	1-2	UE gesamt:	1-2

## 2.3. Angebote für Schulsozialarbeiter\*innen, Lehr- und Ganztagskräfte

2.3.1. „Fachkräfte der Zukunft“	
Gemeinschaftliches Fortbildungsangebot aller Projektträger im World Café Konzept. Kurze Einblicke in die Thematiken.	
Beschreibung:	Siehe Ziffer 5.2.

2.3.2. „Fachkräfte gestärkt“			
Fortbildungsangebot spezifisch zum Thema psychische Gesundheit. Sensibilisierung, Informationen und Kompetenzentwicklung im Umgang mit psychischen Krisen von Schüler*innen und eigenen.			
Adressat*innen:	Alle Fachkräfte der Schule		
Angebotsform:	Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen können sich gut um die Schüler*innen kümmern, wenn Sie selbst gut aufgestellt sind. Das heißt, sich um seine eigene psychische Gesundheit sorgen, informiert und sensibilisiert zu sein, ein klares Rollenverständnis und -grenzen vor Augen zu haben. Ebenso ist es wichtig Kompetenzen und Wissen im Umgang mit Schüler*innen in psychischen Krisen zu haben, dazu gehört zu wissen welche Angebote, Beratungsstellen und Anlaufstellen es gibt.		
Rahmenbedingungen	Großer Raum		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	3-5	UE gesamt:	3-5

### 3. Diversity und Inklusion

#### Allgemeines zum Thema „Diversity und Inklusion“

Menschen, die von gängigen Vorstellungen der Dominanzgesellschaft abweichen, werden schnell in die Kategorie „anders“ gesteckt. Auch in der Schule kann es zu Ausgrenzungen kommen. Insbesondere queere Schüler\*innen, also Personen deren Geschlecht oder sexuelle Orientierung nicht gesellschaftlichen Normen entsprechen, sind noch oft mit Diskriminierung, Abwertung und anderen Formen von Gewalt konfrontiert. Bleiben queere Lebensrealitäten unsichtbar, können sich Vorurteile und Unwissen verhärten. Viele queere Schüler\*innen haben deshalb noch immer große Angst, ihre Realität offen zu zeigen. Offen lebende Vorbilder können für sie sehr hilfreich sein. Sie verdeutlichen, dass es eine Vielfalt an Lebensmodellen gibt. Alle Schülerinnen profitieren, wenn sie auf junge, pädagogisch geschulte queere Menschen treffen, denn Fragen können oft leichter gestellt werden, wenn die Lebenshintergründe ähnlich sind. Das Klassenklima kann durch den Workshop in Bezug auf Akzeptanz, Respekt und Offenheit positiv beeinflusst werden.

#### Regenbogen.Bildung.Stuttgart

Die Regenbogen.Bildung.Stuttgart bietet seit November 2018 Workshops zum Thema Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung im Stuttgarter Raum an. Das Projekt steht unter der Trägerschaft von Fetz e.V. und Weissenburg e.V..

Das Konzept arbeitet mit einem Peer-to-Peer Ansatz, was bedeutet, dass ein Team von queeren\* Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Workshops selbst durchführt. Begleitet und ausgebildet werden sie dabei von einer sozialpädagogischen Fachkraft, die das Projekt auch insgesamt koordiniert. Im Workshop wird mit erprobten Methoden der Bildungsarbeit gearbeitet. Zudem können direkte Fragen an die queeren Jugendlichen zu ihrer Biografie und Lebenswelt gestellt werden.

#### Kurzbeschreibung der Träger: fetz e.V. und Weissenburg e.V.

##### Fetz Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V.:

Das Fetz Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V. bietet allgemeine psychologische Beratung für Frauen\* sowie angeleitete Gruppen und Selbsthilfegruppen zu unterschiedlichen Themen. Zudem besteht die Möglichkeit von Beratung in türkischer Sprache und Rechtsberatung. Das Fetz unterstützt in einem weiteren Arbeitsschwerpunkt Frauen\* nach Vergewaltigung und sexuellen Übergriffen.

Seit 1994 bietet das Fetz im Rahmen seiner psychologischen Beratung zudem auch Beratung für lesbische Frauen\* und Mädchen\* an. Im Rahmen eines Kooperationsangebots mit Weissenburg e.V. hat das Fetz seit 2016 eine Personalstelle für die Beratung von lesbischen, bisexuellen und queeren Mädchen\* und Frauen\*.

##### Weissenburg e.V. – Zentrum LSBTTIQ Stuttgart:

Der Weissenburg e.V. wurde 1995 als Selbsthilfeorganisation für Lesben und Schwule gegründet. Der Verein ist Träger eines Begegnungscafés und von Aktionsräumen in der Weißenburgstr. 28 A. Der Verein wird neben 113 Fördermitgliedern von derzeit 19 weiteren Organisationen, die größtenteils selbst Vereine sind, getragen. Vereinsaufgaben sind neben der Bereitstellung von Räumen für die verschiedensten Gruppen und dem Betrieb eines Vereinscafés auch die Förderung der Allgemeinbildung, die Beratung und Hilfe von anfragenden Personen aus der Zielgruppe und ihren Angehörigen und Jugendarbeit.

Seit 2016 hat der Weissenburg e.V. in einem Kooperationsangebot mit Fetz e.V. eine Personalstelle für die Beratung von schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender und queeren Jungen\* und Männern\*.

Im Januar 2020 wurde das Kooperationsangebot um eine Personalstelle für transsexuelle, transgender und intersexuelle Menschen erweitert.

## Kontakt

<b>Ansprechpartner*in:</b>	Helene Weber
<b>Telefon:</b>	015901974411
<b>Email:</b>	kontakt@regenbogenbildung.de

### 3.1. Angebote für Schüler\*innen

Die Schüler\*innenworkshops der Regenbogen.Bildung.Stuttgart bieten Schüler\*innen in einer von Orientierung und Identitätsfindung geprägten Lebensphase Einblicke in queere Lebensrealitäten. Durch einen offenen Umgang mit Vielfalt werden Freiräume geöffnet, die eigene Identität zu reflektieren, gesellschaftliche Rollenzuschreibungen zu hinterfragen und mehr über sich selbst zu erfahren. Darüber hinaus bieten die Workshops respektvolle Begegnungen von Menschen unterschiedlichster Identitäten. Dieser Austausch untereinander und das Üben gegenseitigen Verständnisses legen wichtige Grundsteine für ein akzeptierendes gesellschaftliches Miteinander.

<b>3.1.1. Vielfalt, Zusammenhalt und Wir</b>			
Vielfalt, Zusammenhalt und Wir vermittelt grundlegendes Wissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und lädt mit Methoden zur Selbsterfahrung dazu ein, Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten als Normalität gesellschaftlichen Zusammenlebens kennen zu lernen und einen respektvollen Umgang mit Vielfalt zu pflegen.			
Adressat*innen:	Schüler*innen ab Klassenstufe 5		
Angebotsform:	Workshop mit Teamer*innen der Regenbogen.Bildung.Stuttgart, Erläuterung grundlegender Begriffe, anonyme offene Fragerunde an die Teamer*innen und Methoden zur Selbsterfahrung		
Rahmenbedingungen:	Moderationskarten, großer Raum für Stuhlkreis, Zugang zu Außenbereich oder Sporthalle, teilweise Begleitung durch Schulsozialarbeit oder Lehrkraft nach Absprache		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	6	UE gesamt:	6

<b>3.1.2. Queere Basics – Schüler*innen</b>			
Queere Basics – Schüler*innen ist ein Angebot, das grundlegendes Wissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt vermittelt und Schüler*innen erste lebensnahe Einblicke in queere Lebensrealitäten bietet.			
Adressat*innen:	Schüler*innen ab Klassenstufe 5		
Angebotsform:	Workshop mit Teamer*innen der Regenbogen.Bildung.Stuttgart, Erläuterung grundlegender Begriffe und anonymer offener Fragerunde an die Teamer*innen		
Rahmenbedingungen:	Moderationskarten, großer Raum für Stuhlkreis, teilweise Begleitung durch Schulsozialarbeit oder Lehrkraft nach Absprache		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	2	UE gesamt:	2

### 3.2. Angebote für Eltern

Eine Welt, in der Diversität immer sichtbarer wird, wirft nicht nur für die heranwachsende Generation Fragen auf, sondern auch für diejenigen, die maßgeblich zu ihrer Erziehung beitragen. Die Elternangebote der Regenbogen.Bildung.Stuttgart bieten die Möglichkeit, diese Fragen zu stellen, über Geschlechterrollen und Familienkonstellationen zu sprechen und einen Blick in die Lebenswelt queerer Kinder und Jugendlicher zu werfen. Die Arbeitsweise der Regenbogen.Bildung.Stuttgart wird transparent gemacht und erlebt. Darüber hinaus wird ein Blick in das weiterführende Beratungs- und Unterstützungsnetzwerk in der Region geworfen.

#### 3.2.1. „Schools for future presents...“

Gemeinschaftlicher Elternabend aller Projektträger mit ihren Angeboten zum Vorstellen, Kennenlernen und in Kontakt kommen mit den Eltern

Beschreibung: Siehe Ziffer 5.1.

#### 3.2.2. Queere Basics – Eltern

queere Basics - Eltern ist ein Angebot, das grundlegendes Wissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt vermittelt. Neben allerersten Einblicke in queere Lebensrealitäten wird die Arbeit der Regenbogen.Bildung.Stuttgart vorgestellt.

Adressat\*innen: Eltern von Schüler\*innen aller Klassen

Angebotsform: Workshop/Begleiteter Elternabend mit Fachkraft zur Grundlegenden Erläuterung relevanter Begriffe und Besprechung offener Fragen zu queeren Vielfaltsthematiken und der Arbeitsweise der Regenbogen.Bildung.Stuttgart

Rahmenbedingungen: Moderationskarten, Raum für Stuhlkreis

Anzahl der Termine: 1

UE pro Termin: 2

UE gesamt: 2

2

#### 3.2.3. Beratung für Eltern

Die Beratung für Eltern ist eine erste Anlaufstelle für Eltern, die Fragen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt haben oder Unterstützung im Umgang mit entsprechenden Themen suchen.

Adressat\*innen: Eltern queerer Kinder, queere Eltern, Eltern mit Fragen rund um das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Angebotsform: Beratungsgespräche und Vermittlung an Fachberatungsstellen

Rahmenbedingungen: Nach Vereinbarung

Anzahl der Termine: 1

UE pro Termin: 1

UE gesamt: 1

1

### 3.3. Angebote für Schulsozialarbeiter\*innen, Lehr- und Ganztagskräfte

Wie Diversität in der Schule berücksichtigt wird, hängt maßgeblich von den Fachkräften ab, die den Schulalltag gestalten. Die Fachkräfteangebote bieten deshalb die Möglichkeit, über queer-inklusive Unterrichtsgestaltung zu diskutieren und eigene Berührungspunkte und Unsicherheiten zu besprechen. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden ihre Handlungssicherheit im Umgang mit queeren Thematiken und Schüler\*innen stärken können. Konkrete Fragestellungen und Fälle können gemeinsam betrachtet und eingeordnet werden. Neben allgemeiner Wissensvermittlung zu queeren Themen gibt das Angebot zudem Überblick über die Arbeit konkreter lokaler Anlaufstellen und Unterstützungsnetzwerke, die für Schüler\*innen wichtig sein können.

3.3.1. „Fachkräfte der Zukunft“	
Gemeinschaftliches Fortbildungsangebot aller Projektträger im World Café Konzept. Kurze Einblicke in die Thematiken.	
Beschreibung:	Siehe Ziffer 5.2.

3.3.2. Queere Basics – Fachkräfte	
queere Basics – Fachkräfte ist ein Angebot, das grundlegendes Wissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt vermittelt. Über den Kontakt zu offen queeren Fachpersonen und die Möglichkeit, Fragen zu stellen, erhalten Teilnehmende einen Einblick in queere Lebensrealitäten und ein besseres Verständnis für die Situation queerer Schüler*innen.	
Adressat*innen:	Fachkräfte im Tätigkeitsbereich Schule (Lehrer*innen Schulsozialarbeiter*innen etc.)
Angebotsform:	Fortbildung/Workshop mit Fachkraft zur grundlegenden Erläuterung relevanter Begriffe und mit offener Frage- und Diskussionsrunde zum Queerness im Allgemeinen und in der Schule
Rahmenbedingungen:	Moderationskarten, Raum für Stuhlkreis
Anzahl der Termine:	1
UE pro Termin:	2
UE gesamt:	2

3.3.3. Beratung für Fachkräfte	
Die Beratung für Fachkräfte ist eine erste Anlaufstelle für schulische Fachkräfte, die sich für den Umgang mit queeren Schüler*innen sensibilisieren möchten oder Unterstützung im Umgang mit queerfeindlichem Verhalten suchen.	
Adressat*innen:	Fachkräfte im Tätigkeitsbereich Schule (Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, etc.)
Angebotsform:	Beratungsgespräche und Vermittlung an Fachberatungsstellen
Rahmenbedingungen:	Nach Vereinbarung
Anzahl der Termine:	1
UE pro Termin:	1
UE gesamt:	1

## 4. Beratung und Unterstützung: Angebote des Gesundheitsladens

### Allgemeines zum Thema Beratung

Immer mehr Jugendliche nehmen von Zeit zu Zeit Beratungsgespräche in Anspruch, wenn sie Fragen, Anliegen oder Sorgen im Kontext der psychischen Gesundheit haben. Uns ist es wichtig, junge Menschen mit ihren Anliegen in den Mittelpunkt des Beratungsprozesses zu stellen und uns an deren vielfältigen Bedürfnissen zu orientieren. Der Einbezug des sozialen Umfeldes erfolgt nach Wunsch und Bedarf und auf unterschiedliche Weise.

Im Kontext von „schools for future“ bieten der Mädchen\*gesundheitsladen und Jungen\* im Blick niedrigschwellige Beratung für Mädchen\* und Jungen\* sowie deren Bezugspersonen an. Beratungstermine können zeitnah vereinbart werden und finden vorzugsweise in den Räumen des Mädchen\*gesundheitsladens und von Jungen\* im Blick statt. Auf Anfrage werden sie aber auch in der Schule durchgeführt. Die Beratungen unterliegen der Schweigepflicht und können auch anonym in Anspruch genommen werden.

### Kurzbeschreibung des Trägers: GesundheitsLaden e.V.

Der GesundheitsLaden e.V. ist ein gemeinnütziger Verein in Stuttgart zur geschlechtsbezogenen Gesundheitsförderung, sexuellen Bildung, Sucht- und Gewaltprävention. Der Gesundheitsladen unterhält die Beratungs- und Präventionsstellen „Mädchen\*gesundheitsladen“, „Jungen\* im Blick“ und „ABAS – Anlauf- und Fachstelle bei Essstörungen“.

Unser Angebot umfasst Beratungen für Adressat\*innen und Angehörige, Workshops und fortlaufende (therapeutische) Gruppen, Elternabende, Vorträge und (kollegiale) Beratung und Supervision für Fachkräfte. Die Angebote sind geschlechtsbezogen, d.h. der Mädchen\*gesundheitsladen richtet sich an Mädchen\*/ junge Frauen\* und Jungen\* im Blick an Jungen\*/ junge Männer\*.

Wichtig ist uns, Mädchen\* und Jungen\* in ihrer spezifischen Lebenswelt mit ihren Fragen, Sorgen und Wünschen ernst zu nehmen und mit ihnen gemeinsam Perspektiven zu entwickeln. Wir wollen Jugendliche dazu befähigen, aktiv und selbstbewusst mit den Herausforderungen der Lebensphase Pubertät umzugehen. Dies schließt auch einen Umgang mit riskanten Verhaltensweisen ein.

Im Kontext von „schools for future“ bieten wir Beratungen für Schüler\*innen, Eltern und Fach- und Lehrkräfte an. Hierbei können Fragen, Sorgen und Anliegen, die die psychische Gesundheit der Schüler\*innen betreffen Thema der Beratungsgespräche sein. Dies umfasst u.a. depressive Störungen, (Schul-)Ängste, selbstverletzendes Verhalten, Zwänge, Ausgrenzungserfahrungen, allgemeine Fragen zur Pubertät und familiäre Herausforderungen. Darüber hinaus bieten wir auf Anfrage themenbezogene Elternabende an.

### Kontakt

<b>Ansprechpartner*in:</b>	Robin Gröger (JUB) Nadine Preisach-Podchull (MGL)
<b>Telefon:</b>	JUB: 0711 - 30 56 85 30 MGL: 0711 - 30 56 85 20
<b>Email:</b>	<a href="mailto:robin.groeger@jub-stuttgart.de">robin.groeger@jub-stuttgart.de</a> <a href="mailto:n.preisach-podchull@maedchengesundheitsladen.de">n.preisach-podchull@maedchengesundheitsladen.de</a>

## 4.1. Angebote für Schüler\*innen

<b>4.1.1. „Du bist okay – bist du okay?“</b>			
„Du bist okay – bist du okay?“ ist ein Beratungsangebot für alle Schüler*innen, die Fragen, Sorgen oder Anliegen zum Themenbereich der psychischen Gesundheit haben. Inhalte können beispielsweise sein: depressive Stimmungen, Motivationsverlust, Ängste, familiäre Herausforderungen, Identität, selbstverletzendes Verhalten, Fragen zur Pubertät, Ausgrenzungserfahrungen, ... Die Beratungen finden im Mädchen*gesundheitsladen/ bei Jungen* im Blick statt oder können auf Anfrage in der Schule durchgeführt werden.			
Adressat*innen:	Alle Schülerinnen und Schüler		
Angebotsform:	Einzelberatung ggf. auch in Begleitung der Schulsozialarbeiter*innen/ Lehrkräfte/ oder Eltern		
Rahmenbedingungen:	Für Beratungen in der Schule ist ein fester Raum notwendig, der regelmäßig für Beratungen genutzt werden kann		
Anzahl der Termine:	Nach Absprache		
UE pro Termin:	1	UE gesamt:	

## 4.2. Angebote für Eltern

<b>4.1.1. „Schools for future presents...“</b>	
Gemeinschaftlicher Elternabend aller Projektträger mit ihren Angeboten zum Vorstellen, Kennenlernen und in Kontakt kommen mit den Eltern	
Beschreibung:	Siehe Ziffer 5.1.

<b>4.2.1. „Was ist (noch) okay?“ – Elternberatung und Coaching</b>			
Für Eltern und Angehörige, die sich im Kontext der psychischen Gesundheit Sorgen um ihre Tochter/ ihren Sohn machen oder Fragen zum Umgang mit ihnen haben, bieten wir Beratungen an. Bei Bedarf können dies auch Familiengespräche sein. Die Beratungen finden sowohl in der Schule statt oder können im Mädchen*gesundheitsladen/ bei Jungen* im Blick durchgeführt werden.			
Adressat*innen:	Eltern		
Angebotsform:	Elternberatung ggf. Familiengespräch		
Rahmenbedingungen:	Für Beratungen in der Schule ist ein fester Raum notwendig, der regelmäßig genutzt werden kann.		
Anzahl der Termine:	Nach Absprache		
UE pro Termin:	2	UE gesamt:	

<b>4.2.2. Elternabend</b>			
Auf Anfrage führen wir in der Schule Elternabende zu verschiedenen Themen der psychischen Gesundheit, wie z.B. depressive Episoden/ Depressionen, selbstverletzendes Verhalten, (Schul-)Ängste, Zwänge, Ausgrenzungserfahrungen, familiäre Herausforderungen etc. oder zu Themen der Pubertät durch.			
Adressat*innen:	Eltern		
Angebotsform:	themenbezogene Elternabende		
Rahmenbedingungen:	Der Rahmen des Elternabends (Einladung, Räumlichkeit,...) wird von der Schule organisiert.		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	2	UE gesamt:	

### 4.3. Angebote für Schulsozialarbeiter\*innen, Lehr- und Ganztagskräfte

<b>4.3.1. Kollegiale Fachberatung, (Team-) Supervision und Coaching</b>			
Für Kolleg*innen und Lehrkräfte, die sich Sorgen um eine*n Schüler*in machen oder Fragen zum Umgang mit Themen der psychischen Gesundheit haben, wie z.B. (Schul-)Ängste, Identität, Depressionen, bieten wir Fachberatung und kollegiale (Team-) Supervisionen an. Ziel des Angebots ist es, die Fachkräfte bei Fragen und Herausforderungen zu unterstützen und die Handlungskompetenz zu stärken.			
Adressat*innen:	Fach- und Lehrkräfte		
Angebotsform:	Beratung, kollegiale Supervision, Teamsupervision und Coaching		
Rahmenbedingungen:	Raum an der Schule vor Ort oder im GesundheitsLaden e.V. 1-8 Teilnehmende		
Anzahl der Termine:	Nach Absprache		
UE pro Termin:	2	UE gesamt:	

<b>4.3.2. Vorträge/ Fortbildungen</b>			
Für Kolleg*innen und Lehrkräfte, bieten wir Vorträge und Fortbildungen zu verschiedenen Aspekten der psychischen Gesundheit im Kindes- und Jugendalter an, z.B. selbstverletzendes Verhalten, Depressionen, (Schul-)Ängste, Suizidalität im Jugendalter, Herausforderungen der Pubertät, ...			
Adressat*innen:	Fach- und Lehrkräfte		
Angebotsform:	Vortrag/ Fortbildung		
Rahmenbedingungen:	Der Rahmen der Veranstaltung wird von der Schule organisiert		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	4 – 8	UE gesamt:	

## 5. Gemeinsame Angebote der Träger

Für Eltern und Fachkräfte führen die Träger des Projekts "schools for future" gemeinschaftliche Angebote durch, um die Inhalte zu informieren und Fragen zu beantworten.

### Kontakt

<b>Ansprechpartner*in:</b>	Wiyanna Markowis
<b>Telefon:</b>	- 0711 9455853-15 - 0173 6401096
<b>Email:</b>	<a href="mailto:markowis@sozialberatung-stuttgart.de">markowis@sozialberatung-stuttgart.de</a>

### 5.1. Angebote für Eltern

<b>5.1.1. Schools for Future presents...</b>			
Gemeinschaftlicher Elternabend aller Projektträger mit ihren Angeboten zum Vorstellen, Kennenlernen und in Kontakt kommen mit den Eltern			
Adressat*innen:	Alle Eltern der Schule oder einer Stufe je nach Schulvorstellung		
Angebotsform:	Ein gemeinsam gestalteter Nachmittag/Abend, an dem sich alle Projektbeteiligten vorstellen und Fragen beantworten sowie Informationen zu Verfügung stellen.		
Rahmenbedingungen:	Große/viele Räumlichkeiten		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	3	UE gesamt:	3

### 5.2. Angebote für Schulsozialarbeiter\*innen, Lehr- und Ganztagskräfte

<b>5.2.1. „Fachkräfte der Zukunft“</b>			
Gemeinschaftliches Fortbildungsangebot aller Projektträger im World Café Konzept. Kurze Einblicke in die Thematiken.			
Adressat*innen:	Alle Fachkräfte der Schule		
Angebotsform:	In kurzen Workshopformat werden Einblicke in die Thematiken gegeben. Nach einer allgemeinen Einführung können die Teilnehmenden dann im Rondell die Themen alle 20 Minuten wechseln, sodass sie nach 80 Minuten alle 4 Projekte und deren Inhalte kennenlernen konnten.		
Rahmenbedingungen:	Große / viele Räume		
Anzahl der Termine:	1		
UE pro Termin:	4	UE gesamt:	4

## Anhang: Verfahren "schools for future"

### Ausgangslage:

Der Grundauftrag der Schulsozialarbeit liegt im Beziehungsaufbau und in der Beziehungsarbeit mit den Schüler\*innen. Der/die Schulsozialarbeiter\*in ist die Person des Vertrauens, an die sich die Kinder und Jugendlichen wenden können, die sie berät und ggf. auch in weiterführende Hilfen vermittelt. Im Idealfall leistet sie biografische Begleitung der jungen Menschen. Zugleich lässt sich beobachten, dass Schulsozialarbeit in den letzten Jahren vermehrt an Grenzen des eigenen Vermögens gerät. Dies liegt zum einen an einer Häufung bestimmter Problemstellungen bei jungen Menschen, zum anderen an diagnostisch herausfordernden Problemtiefen. Tendenziell äußern Fachkräfte der Schulsozialarbeit daher den Ruf nach Verstärkung ihrer Beratungskompetenz in bestimmten Bereichen. Diese Bedarfe an intensiver Präventions-, Informations- und Beratungsarbeit beziehen sich auf bestimmte Lebensthemen und setzen vertieftes Expert\*innenwissen voraus.

Mit der GRDRs 310/2021 wurden folgende Lebensthemen in der Schule für das Projekt "schools for future" identifiziert und festgelegt:

- Gewaltprävention (Sozialberatung Stuttgart e.V.)
- Psychische Gesundheit (eva – Projekt "Verrückt? Na und!")(Anschlussberatung: GesundheitsLaden e.V.)
- Diversity/Inklusion (fetz e.V./Weissenburg e.V. – "Regenbogen.Bildung")

Für diese Themen werden an 10 ausgewählten Schulen regelhaft Präventions-, Informations- und Beratungsangebote durchgeführt. Ebenso soll es möglich sein, anlassbezogen speziell zugeschnittene Angebote umzusetzen. Die Konkretisierung solcher „ad-hoc-Angebote“ erfolgt im Verlauf des Projekt-Zeitraums. Die Standorte sind:

Nr.	Träger	SchuSo-Standort	Schulart
1	AWO	Raichberg-Realschule	Realschule
2	AWO	Wilhelmsschule Untertürkheim	Grundschule
3	AWO	Margarete-Steiff-Schule	SBBZ-K
4	Caritasverband	Königin Katharina Stift	Gymnasium
5	Caritasverband	Karls Gymnasium	Gymnasium
6	EJUS	Hölderlin-Gymnasium	Gymnasium
7	eva	GMS Weilimdorf	Gemeinschaftsschule
8	eva	Birken-Realschule	Realschule
9	stjg	Heilbrunnenschule	SBBZ-L

Das vorliegende Verfahren wurde zwischen den Vertreter\*innen der Beratungsangebote, den Fachleitungen der Schulsozialarbeit und der Fachplanerin Beratungsangebote der Jugendhilfeplanung erstellt.

Verfahrensschritt	Verfahrensbeschreibung	Erläuterungen/Formulare
1. Angebots-Katalog	Die Beratungsträger eva, fetz/Weissenburg und Sozialberatung erstellen für jedes Schuljahr einen Angebots-Katalog. Dieser umfasst	Angebots-Katalog
	a) <b>Angebote für Schüler*innen</b>	
	b) <b>Angebote für Eltern</b>	
	c) <b>Angebote für Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen und/oder Fachkräfte des Ganztags</b>	
2. Angebots-Vorstellung	<b>a) Kick-off "schools for future"</b> Für die Schulen, in denen das Projekt "schools for future" umgesetzt wird, findet jährlich zu Schuljahresbeginn eine gemeinsame Kick-off-Veranstaltung statt. TN: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulsozialarbeiter*innen</li> <li>- Beratungsträger</li> <li>- Sprecher*innen der SMV</li> <li>- Schulische Akteur*innen: Beteiligung je nach spezifischer Situation der Schulen (z.B. Beratungslehrkräfte, Elternbeiratsvorsitzende, Vertrauenslehrer*innen u.a.)</li> </ul>	Die <b>Verfahrensverantwortung</b> für die Kick-off-Veranstaltung liegt bei der Planungsrunde "schools for future" (Einladung, Moderation, Protokoll).
	<b>b) Gesamtlehrer*innen-Konferenz (GLK)</b> Den Schulen wird angeboten, dass das Projekt "schools for future" und die Angebote der Beratungsträger in einer GLK vorgestellt werden.	Anfrage der SchuSo bei der Schulleitung
	<b>c) Teamsitzungen der Ganztagskräfte</b> Den Ganztags-Teams wird angeboten, dass das Projekt "schools for future" und die Angebote der Beratungsträger in einer Teamsitzung vorgestellt werden.	Anfrage der SchuSo beim Ganztags-Team
	<b>d) Weitere Gremien</b> In Absprache mit der Schulleitung wird vereinbart, in welchen weiteren Gremien (z.B. Schulversammlungen) das Projekt "schools for future" und die Angebote der Beratungsträger vorgestellt werden.	Anfrage der SchuSo bei der Schulleitung
3. Angebots-Auswahl	In Anschluss an die Kick-Off-Veranstaltung wählt die SchuSo diejenigen Träger-Angebote aus, die für Schüler*innen, Eltern und Schul-Profis umgesetzt werden sollen.	Die SchuSo trägt die <b>Verfahrensverantwortung</b> .  Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit der SMV/der Schulleitung.

Verfahrensschritt	Verfahrensbeschreibung	Erläuterungen/Formulare
4. Festlegung von Planungsschritten für die Angebots-Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die SchuSo nimmt Kontakt zum Beratungsträger auf und informiert darüber, welche Angebote (aus Verfahrensschritt 3) ausgewählt wurden.</li> <li>- Gemeinsam werden die weiteren Schritte geplant und festgelegt (Ort, Zeitplan, Beteiligte etc.)</li> </ul>	<p>Kontaktdaten der Beratungsträger im Angebotskatalog hinterlegt</p> <p>Kurzprotokoll zu Angebotsformen und Rahmenbedingungen</p> <p>Die zeitliche Steuerungsverantwortung zur Terminierung der Angebote liegt beim Beratungsträger.</p>
5. Angebots-Umsetzung	Das Angebot wird durch eine Fachkraft bzw. peers des Beratungsträgers umgesetzt.	
6. Angebots-Abschluss	Nach Abschluss des Angebots erfolgt eine kurze Rücksprache zwischen SchuSo und Beratungsträger, um ggf. offene Fragen zu klären und weitere Schritte einzuleiten.	Siehe auch Ziffer B.
7. Angebots-Auswertung	Für die Auswertung der Einzelangebote ist geplant, ein standardisiertes Verfahren zu verwenden, um eine Gesamtauswertung sowie die geplante Evaluation durch ein externes Institut bestmöglich zu gewährleisten.	Das Auswertungsverfahren (Formular) wird in den Planungsrounden "schools for future" zwischen allen Beteiligten diskutiert und festgelegt.
8. Angebots-Controlling	Die SchuSo erhält ein Angebots-Controlling "schools for future" für ein Jahreszeit-Kontingent pro Träger und Schuljahr.	<p><b>Vorlage: Angebots-Controlling</b></p> <p>Die SchuSo trägt die <b>Verfahrensverantwortung</b>.</p>